

Michaela Dreßen: in Bewegung

Laudatio zur Vernissage am 19.05.2009, Stadtwerke Troisdorf

von Eckart Heske

Sehr geehrter Herr Blatzheim,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Michaela Dreßen,

vielen Dank zunächst für die Einladung, heute Abend einige Wort zur Kunst von Michaela Dreßen zu sagen.

„In Bewegung“ ist der Titel dieser Ausstellung und charakterisiert damit prägnant den individuellen Stil der hier gezeigten Werke, erinnert mich gleichzeitig aber auch daran, wie ich zum ersten Mal auf Michaela Dreßens Kunst traf. Ich hatte beruflich zu tun mit ihrer Mutter, Frau Barbara Mathlage, die bei uns in Langenfeld eine sehr erfolgreiche Praxis für Berufsweg- und Karrierecoaching betreibt, die ebenfalls den Namen „Bewegung“ trägt. Und genau dort im Besprechungszimmer fiel mir erstmals ein Gemälde auf, das mich durch seine intensive Farbkomposition und Dynamik spontan ansprach und ich mich darum nach der Künstlerin mit der Signatur MD erkundigte. So lernte ich Michaela Dreßen kennen und war spontan beeindruckt von ihrem Hovere.

Michaela Dreßen entdeckte schon früh ihre kreative Ader und beschäftigte sich bereits mit der Wahl des Leistungskurses Kunst in der Schule mit der Idee, die Kunst in ihren beruflichen Lebensweg einfließen zu lassen. Später vertiefte sie ihre Kompetenzen durch ein Vorstudium in Leverkusen, bei der sich durch das Kennen lernen der verschiedenen Techniken ihre individuellen Vorlieben herauskristallisierten: Zunächst Zeichnung, später dann die Malerei. Michaela Dreßen erkannte, dass ihr der möglichst vielfältige Einsatz ihres kreativen Potenzials und die Weitergabe an Andere wichtig ist, so dass sie der weitere Weg dann nicht an eine Kunstakademie, sondern an die Universität zu Köln mit dem Abschluss

zur Diplom-Heilpädagogin und Kunsttherapeutin führte. Unter anderem durch die Begleitung des Kölner Künstlers Winfried Bodemer konnte sie sich hier weiter entfalten und entwickeln.

Nach dem Studium folgte zunächst ein Umweg in eine etwas andere Richtung. Michaela Dreßen arbeitete als Projektleiterin in einem Kommunikationszentrum, verspürte aber bald den Drang, doch ihrer eigentlichen Profession zu folgen. So wagte sie den Schritt, die sichere Position aufzugeben und sich als professionelle selbstständige Malerin und ihrer Firma „Unternehmen Art“ selbstständig zu machen, und konnte seither bereits bei vielen Ausstellungen auf sich aufmerksam machen – so nun auch heute hier in Troisdorf.

Diese Schau zeigt einen Querschnitt aus älteren und ganz neuen Werken, die meist in Mischtechniken aus Acryl und Pastell entstanden sind, doch auch Lack oder Spachtelmasse erzeugen spannende Strukturen auf der Leinwand. Die großen Formate kommen dabei der expressiven Arbeitsweise von Michaela Dreßen entgegen. Denn gerade das Thema Bewegung erfordert vollen Körpereinsatz, wobei der Schwung beim Malen über den Pinsel geradezu transportiert wird und sich in der Darstellung auf der Leinwand auf diese ganz besondere Weise manifestiert. Der künstlerische Prozess der Malerei läuft dabei unterschiedlich ab: Manchmal setzt Michaela Dreßen intellektuell an und hat ihr Motiv im Kopf, oft aber lässt sie auch der Inspiration freien Lauf, beginnt in spontan entstehenden Formen das Figurale zu erkennen und damit weiter zu arbeiten.

Die „Tänzerinnen“ sind ein Sujet, das wir bei Michaela Dreßen immer wieder finden, und das geradezu ein Markenzeichen von ihr zu sein scheint, doch auf anderen Bildern neuester Zeit finden wir z. B. Haie vor – wie passt das zusammen? Die Inspiration nämlich findet die Malerin nicht im Tanz als solchem, ihr eigentliches großes Thema ist „Bewegung“ und „Haltung“. So assoziiert sie mit den Haien nicht etwa Gefährlichkeit, sondern inspiriert wurde sie durch die elegante Bewegung der Tiere, ihrem Tanz im Wasser, der nun einen reizvollen Kontrapunkt zu den anmutigen Tänzerinnen setzt. Die Kraft des Figuralen in einem

flüchtigen Augenblick spürbar und sichtbar werden zu lassen, das gelingt Michaela Dreßen meisterhaft, achten Sie einmal bei Ihrem Rundgang durch die Ausstellung darauf: Die Bewegung ist in ihrer malerischen Darstellung nie „eingefroren“ wie ein Standbild im Film, vielmehr scheint diese vor unserem Auge tatsächlich abzulaufen, wir können geradezu beobachten, in welche Richtung die Tänzerin sich gerade neigt. Die Malerin erreicht dies durch die Bewegung des Farbauftrags, die schwungvolle Pinselführung, den expressiven Ausdruck – das alles zeichnet ihren unverwechselbaren Duktus aus.

So darf man gespannt sein auf die weitere Entwicklung dieser Künstlerin, die immer wieder neue Ausdruckformen und Herausforderungen sucht. So versucht sie sich etwa auch in kleinen Formaten, die geradezu Studiencharakter haben. Auch experimentiert sie in jüngster Zeit mit größerer Detaildarstellung in ihren Gemälden. Ein Charakteristikum der Werke ist ja bisher das „Weglassen“ von einzelnen Elementen wie z.B. den Gesichtern der Tanzenden, wodurch die Konzentration auf die Darstellung der Bewegung betont wird.

Die Vielseitigkeit von Michaela Dreßen hat schließlich auch zur Gründung ihrer Firma „Unternehmen Art“ geführt, die auf ihrem pädagogischen Fundament basiert. Ihre Erfahrungen im betrieblichen Geschehen und die Auseinandersetzung mit kreativen Möglichkeiten haben die Künstlerin dazu angeregt, die Schnittstellen von Kunst und Unternehmen zu definieren und neuartige Serviceleistungen für Betriebe in diesem Kontext anzubieten.

Seit drei Jahren arbeitet und lebt Michaela Dreßen in Leichlingen im wahrsten Sinne des Wortes mit und in der Kunst, wodurch das Haus im reizvollen Ambiente der 30-er Jahre eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlt. Es gibt keine Trennung in Galerie- und Wohnbereich, von Arbeit, Leben und Kunst, sondern hier spürt man sofort eine echte Symbiose der Künstlerin mit ihren Werken vom Atelier im Keller bis in den Garten hinein. Einen Besuch der Kunstfeste dort im Sommer sollte man sich nicht entgehen lassen.

Ich möchte nun schließen mit einem Zitat von Michaela Dreßen während unseres Vorgesprächs, das ihre Persönlichkeit eindrucksvoll charakterisiert: Nachdem ich sie auf ihren nicht ganz geradlinigen Weg zur selbstständigen Malerin angesprochen hatte, antwortete sie: „Einen Beruf kann man wechseln, man kann kündigen und sich etwas Neues suchen. Aber Künstlerin BIN ich und werde ich immer sein – das ist etwas, was in einem ist“.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen schönen Abend und spannende Begegnungen mit der Kunst von Michaela Dreßen.